

Da viele Produktionen vor allem im Kurzfilm- und Experimentalfilmbereich in erster Linie nur bei speziellen Festivals oder in diversen Nebenschienen bei den großen Filmfestspielen Gelegenheit bekommen, ein breites Publikum zu finden, haben sich Organisationen wie etwa „Sixpack-Film“ oder „Navigator-Film“ entwickelt, die durch ihr know how Wesentliches zur Bekanntmachung des jungen österreichischen Filmschaffens beitragen. Eine wichtige Rolle kommt auch dem Drehbuchforum zu, das nicht nur den Thomas Pluch Drehbuchwettbewerb organisiert, sondern zahlreiche Workshops, Seminare und Lectures veranstaltet und so für interessierte Film Autoren eine wesentliche Weiterbildungsmöglichkeit darstellt.

Neben diesen jüngeren Organisationen werden aber auch traditionsreiche Institutionen wie das Österreichische Filmarchiv oder das Österreichische Filmmuseum in Form von Betriebssubventionen unterstützt. Die Viennale ist nun schon mehrere Jahre hindurch nicht nur zur Zeit des herbstlichen Filmfestivals präsent, sondern zeigt auch während des Jahres oft in Zusammenarbeit mit der einen oder anderen der oben erwähnten Organisationen Retrospektiven oder thematisch zusammengestellte Filmschauen.

Der Schwerpunkt der Filmförderung liegt aber nach wie vor in der Unterstützung ausgewählter Filmprojekte durch den Wiener Filmfinanzierungsfonds

DER WIENER FILMFINANZIERUNGSFONDS (WFF) ALS IMPULSGEBER FÜR DIE WIENER FILMWIRTSCHAFT

„Aus Gleichgültigkeit und Unwissenheit wird die Filmkunst mancherorts als minderwertig verachtet. Diese edle, empfindliche Gattung droht im Medienschwungel zu ersticken. Dabei braucht sie, um zu überleben, Zuwendung, Respekt und Liebe. Nur so kann die Übermacht der elektronischen Medien wie die Mauer überwunden werden. ... Jedes Volk, jeder Mensch hat ein Recht auf Träume und Fantasien, sonst geht die Kultur insgesamt zu Grunde. Jeder Staat hat die Pflicht, dafür zu sorgen, dass Träume und Fantasie sich frei und ungehindert entfalten können. Eine Gesellschaft, die lebendig bleiben will, muss die Welt der Bilder und der Vorstellungskraft am Leben erhalten. Eine Gesellschaft ohne Träume ist eine Gesellschaft ohne Zukunft. Ich wünsche uns allen, ... dass die Aufgeschlossenheit und Begeisterung für unsere Filmkunst stetig wächst.“
(Jack Lang, ehemaliger Französischer Kulturminister anlässlich der Eröffnung der Berliner Filmfestspiele 1997)

SECHS JAHRE WFF (1992 – 1998)

Im Mai 1992 wurde der WFF als größter regionaler Fonds Österreichs in Leben gerufen. Seine Aufgabenstellung ist analog ähnlicher Einrichtungen in Europa, die Stärkung und der Ausbau des Produktionsstandortes Wien für Film und TV. Künstlerisch und/oder wirtschaftlich erfolgversprechenden Projekten soll dadurch die Realisierung ermöglicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach der Höhe der Wiener Ausgaben und der Mitteln, die Wiener Filmschaffenden und Filmdienstleistungsbetrieben zugute kommen. Bevorzugt werden Projekte, die Wien als erkennbaren Ort der Handlung haben, was bei internationaler Verwertung im Kino und im TV eine hervorragende Fremdenverkehrswerbung darstellt. Internationale Koproduktionen mit einem hohen Mittelfluss aus dem Ausland werden bevorzugt.

WFF Finanzierungszusagen können für Kino- und TV Spielprojekte, Kinoverwertungen und Festivalbeteiligungen, Drehbücher, Projektentwicklungen und strukturstärkende Maßnahmen gegeben werden. Im Kernbereich der Produktionsfinanzierung hat der WFF bisher 90 Projekte mitfinanziert, die durchschnittliche WFF Beteiligung beträgt dabei rund 4. Mio. ATS.

WFF HIGHLIGHTS 1992 – 1997

Die Filme von **Michael Haneke**, darunter **71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls**, **Das Schloß** und **Funny Games**, die auf zahlreichen Festivals gezeigt wurden.

Funny Games ist 1997 nach 35 Jahren der erste österreichische Film, der am Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Cannes teilnimmt und er bekam dafür lobende Kritiken: „Im Grunde gab es nur vier, möglicherweise fünf Filme im Wettbewerb, die im Kino ihr Eintrittsgeld wert wären, einer davon war Michael Hanekes **Funny Games**,“ (Phillip French in „The Observer“, vom 25.5.1997).

Funny Games erhielt den „Fipresci-Preis“, der internationalen Kritiker-Vereinigung beim 24th Flanders International Film Festival in Ghent, den „Silver Hugo for best director“, (Chicago, 33rd International Film Festival) sowie den „Special Jury Prize“, und den „Critic's Prize“, (São Paulo International Film Festival). **Funny Games** wurde bereits in über 50 Länder verkauft.

Before Sunrise war der Eröffnungsfilm des Sundance Film Festival in Utah (USA) 1995, Richard Linklater erhielt den „Silberner Bären“, für die beste Regie auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin 1995. In über 60 Ländern konnten Verkäufe erzielt werden.

Kommissar Rex, erfolgreichste TV Serie in deutscher Sprache, konnte mit einer WFF Beteiligung von 10 Mio. ATS von Köln nach Wien geholt werden, was einen enormen Wien Werbeeffekt zur Folge hatte. Die Serie mit dem Hunde wurde bis dato in 22 Ländern ausgestrahlt.

Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen (

Regie: Andreas Gruber) wurde mit Preisen überhäuft: „Kulturpreis für Filmkunst des Landes Oberösterreich“, „Spezialpreis der Jury“ (San Sebastián International Film Festival), „Prix de l’OCIC“ (Preis der katholischen Filmkritik in D’Amiens, Film Festival International Du Film), „Publikumspreis der Diagonale Salzburg“, „Nominierung zum deutschen Bundesfilmpreis 1995“, das „österreichische Goldene Ticket“, „Sonderpreis der Katholischen Filmkommission“, „Deutscher Kritikerpreis“, „erster Preis“ des Filmfestivals Schwerin, „Hauptpreis des Festivals Figueira da Foz“, „Preis der Deutschen Filmkritik als bester deutschsprachiger Film“, sowie den „Preis der Österreichischen Film Tage Wels“.

Radetzkmarsch,

Axel Cortis dreiteilige TV Serie erhielt den „Adolf Grimme Preis“, den renommiertesten Fernsehpreis Deutschlands und die „Goldene Nymphe“, in vier Hauptkategorien beim Monte Carlo International Television Festival und den „Fernsehpreis der österreichischen Volksbildung“, *Radetzkmarsch* wurde bereits in 12 Ländern ausgestrahlt.

Der TV-Zweiteiler *Opernball* nach dem Roman von Joseph Haslinger unter der Regie von Urs Egger, hatte Höchstumschaltziffern in Deutschland und Österreich.

Die drei Musketiere (Regie: Stephen Herek) fanden internationale Verbreitung.

Emigration, N.Y., Regie: Egon Humer mit folgenden Preisauszeichnungen: „Publikumspreis“, der Diagonale Salzburg 1995, „Film des Monats“, August 1996, den „Kritikerpreis 1996“, und „Dokumentarfilm des Jahres“, der Zeitschrift epd Film, „Lobende Erwähnung“, des Prix Europa 1996

Die Knickerbockerbande/ Das sprechende Grab,

(Regie: Marijan D. Vajda) die WFF Finanzierung für den Kinofilm gab den Ausschlag für die gleichnamige TV-Serie, Festivalliste: Giffoni Film Festival (Wettbewerb), „Jan Zonder Award“, Antwerpen, „Action and Adventure Film Festival“, (Wettbewerb), Prag, International Film Festival „Golden Golem“, „Films for young People“, Erster Preis der Publikumsjury: Rio de Janeiro, Festival Cineduc.

Die Arbeiten von Harald Sicheritz (***Freispiel*** und ***Hinterholz 8*** mit Besucherrekordzahlen) und Reinhard Schwabenitzky: ***Verlassen sie (bitte) Ihren Mann, Ein fast perfekter Seitensprung, Eine fast perfekte Scheidung*** und ***Eine fast perfekte Hochzeit*** mit Rekordzahlen bei den österreichischen Kinobesuchern und höchsten TV-Einschaltquoten.

Der Unfisch,

Regie: Robert Dornhelm, Festivalliste: Internationale Filmfestspiele Berlin (Internationales Forum des jungen Films), Montréal World Film Festival, São Paulo, International Film Festival, Valladolid International Film Festival, Fort Lauderdale International Film Festival, 4th European Film Festival Osaka, Washington AFI – European Union Film Showcase, Film Festival Max Ophüls Preis, Palm Springs, San Francisco, „Berlin and Beyond“, – Festival Portland, Oporto: „Fantasport“, Int. Festival of Fantasy Films, Brüssel, 16th Int. Festival of Fantasy, Thriller & Science Fiction Films, Schwerin, 8. Film Kunst Fest, Österreichischer Beitrag für die Nominierung zum Auslandsoscar

FINANZIERUNGSZUSAGEN 1998

1998 vergab der WFF bedingte und unbedingte Zusagen für 22 Produktionen, 14 Verwertungen, sechs Drehbücher, vier Projektentwicklungen und zwei Treatments.

Produktionsfinanzierungen im Detail

Spielfilme (darunter fünf Erstlingsfilme)

Alma - A Show biz ans Ende

Theaterverfilmung über das Leben Alma Mahler Werfels.

P: Nanook Film; R: Paulus Manker; D: Susi Nocolletti, Johann Wohalek, Paulus Manker

Der Baldower

Thriller: nach einem Überfall können die Täter fliehen, doch in ihrem Versteck treffen sie auf einen jungen Mann, der zu ihrem Gegenspieler wird.

P: Dor Film; R: Thomas Roth; D: Marek Haloff, Jürgen Hentsch, Dieter Pfaff, Herbert Fritsch

Die Schwarze Maske

Kriminalkomödie um eine Frau mit Doppelleben.

P: Allegro Film; R: Peter Patzak; D: Christiane Hörbiger, Harald Juhnke, Udo Samel

Eine fast perfekte Hochzeit

Verwechslungskomödie: Henny und Sigi wollen endlich heiraten, zuvor erleben sie jedoch einige Turbulenzen.

P: Star Film; R: Reinhard Schwabenitzky; D: Elfie Eschke, Andreas Vitasek, Alexander Goebel, Hildegard Knef

Geboren in Absurdistan

Verwechslungskomödie um zwei Neugeborene in einem Wiener Spital.

P: epo-film; R: Houchang Allahyari; D: Karl Markowics, Julia Stemberger

Hundstage (Ulrich Seidls erster Spielfilm)

Sieben Geschichten an einem Wochenende, zur Zeit der „Hundstage“, der heißesten Zeit des Jahres.

P: Allegro Film; R: Ulrich Seidl; D: Maria Hofstätter, Hilde Berger, Alfred Mrwa

Kubanisch Rauchen (Stephan Wagners erster Spielfilm)

Gangsterfilm mit kriminellen und amourösen Verwicklungen.

P: Filmhaus Sunrise; R: Stephan Wagner; D: Simon Licht, Thomas Morris, Seymour Cassel, Leon Askin

Mörderische Abfahrt – Skitour in den Tod (erster Spielfilm)

Thriller in den Tiroler Alpen.

P: epo-film; R: Curt Faudon; D: Rupert Frazer, Thomas Heinze, Francois-Eric Gendron

Nordrand (Barbara Albert erster Spielfilm)

Fünf junge Menschen treffen in Wien aufeinander, um für kurze Zeit ihr Leben zu teilen.

P: Lotus Film; R: Barbara Albert; D: Nina Proll, Edita Malovcic, Michael Tanczos

Taste of Sunshine

Geschichte der jüdischen Familie Sonnenschein in Budapest von 1840 bis 1956.

P: Dor Film; R: István Szabó; D: Ralph Fiennes, Jennifer Ehle, Rachel Weisz

Der Umweg

Durch die Bekanntschaft mit Thomas Bernhard erfährt eine jungen Frau ihre Bestimmung zur Schriftstellerin. P: Lotus Film; R: Frouke Fokkema; D: Armin Müller Stahl, Thekla Reuten

Untersuchung an Mädeln (Peter Payers erster Spielfilm)

Verfilmung des gleichnamigen Romans von Albert Drach.

P: Dor Film; R: Peter Payer; D: Anna Thalbach, Elke Winkens, Max Tidof, Otto Sander

Wanted

Satirische Komödie über einen Arzt, dessen Seele sich im „Wilden Westen“ befindet.

P: MR Film; R: Harald Sicheritz; D: Alfred Dorfer, Roland Düringer

Besonderer Wert wurde 1998 der immer stärker werdenden österreichischen **Dokumentarfilmszene** gewidmet.

26 Japanese Letters

26 Kapitel zum Thema „Fremd/Anders/Verschieden Sein“, am Beispiel Japans.

P: Fischer-Film; R: Edgar Honetschläger

50 x 2000

Gesprächsserie über Themen aus Kunst, Politik, Philosophie und Wissenschaft zum Anlass der Jahrtausendwende

P: DORO-Film; R: Rudi Dolezal, Hannes Rossacher, Lukas Sturm, Prof. von Barloewen, Konzept: André Heller

Daydream Nation

Über den Umgang mit dem Müll und die Zukunft der Arbeit.

P: Prisma Film; R: Ebba Sinzinger

Die Synagoge – Verlorene Nachbarschaft

Dokumentation anhand der Veranstaltung „Verlorene Nachbarschaft“, bei der eine Synagoge in Wien Josefstadt für kurze Zeit virtuell wieder errichtet wurde.

P: Extra Film; R: Käthe Kratz

Frankreich wir kommen!

Dokumentation über die Teilnahme der österreichischen Nationalmannschaft an der Fußball-WM Endrunde 1998 in Frankreich.

P: Lotus Film; R: Michael Glawogger

Imax: Die weissen Pferde

Imax-Dokumentation über die Spanische Hofreitschule in Wien und Piber.

P: MR- Film; R: Kurt J. Mrkwicka

Lauf um dein Leben

Lebensstationen des gebürtigen Wiener Schriftstellers Fred Wander.

P: Grey Panther; R: Edgar Hagen

Steinweisser Mann

Porträt des heute 87 jährigen Künstlers Richard Erdoes, der in den 50er Jahren als „Steinweisser Mann“, zum Chronisten des indianischen Lebens und Widerstandes in den USA wurde.

P: Fischer Film; R: Martina Theininger

Schwimmer in der Wüste

Laszlo Almasys („Der englische Patient,“) Reisen und Entdeckungen als Ausgangspunkt einer gegenwärtigen Reise.

P: epo-film; R: Kurt Mayer

„WFF FILME„ IM ÖSTERREICHISCHEN KINO 1998

Hinterholz 8

Besucher: 605.699

P: Dor Film; R: Harald Sicheritz; D: Roland Düringer, Nina Proll, Wolfgang Böck

Mit über **600.000 Zuschauern** nimmt **Hinterholz 8 Platz 1** des österreichischen Films in den 90er Jahren ein und **Platz 2** (nach dem amerikanischen Publikumshit *Titanic*) in der österreichischen Kinobesucherstatistik für 1998.

Eine fast perfekte Scheidung

Besucher: 156.594

P: Star Film; R: Reinhard Schwabenitzky; D: Elfie Eschke, Andreas Vitasek, Alexander Goebel, Hans Clarin

Comedian Harmonists

Besucher: 110.353

P: Dor Film; R: Joseph Vilsmaier; D: Ben Becker, Ulrich Noethen, Max Tidof, Heino Ferch, Meret Becker

Drei Herren

Besucher: 99.398

P: Allegro Film; R: Nikolaus Leytner; D: Karl Merkatz, Karl Markovics, Otfried Fischer

Black Flamingos

Besucher: 22.738

P: Terra Film; R: Houchang Allahyari; D: Sandra Cervik, Harald Posch, Marianne Mendt, Dolores Schmidinger

Über 1.070.000 Besucher der österreichischen Kinos sahen 1998 einen Film, der vom WFF mitfinanziert wurde (Produktions- und Verwertungsfinanzierung).

„WFF FILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN 1998

Eine fast perfekte Scheidung Ausstrahlung ORF 1: 20.12.1998, Zuschauer: 1.175.000
P: Star Film; R: Reinhard Schwabenitzky; D: Elfi Eschke, Andreas Vitasek, Alexander Goebel

Krambambull Ausstrahlung ORF 2: 21.12.1998, Zuschauer: 989.000
P: Satel Film; R: Xaver Schwarzenberger; D: Tobis Moretti, Gabriel Barylli

Ein fast perfekter Seitensprung Ausstrahlung ORF 2: 5.4.1998, Zuschauer: 923.000
P: epo-film; R: Reinhard Schwabenitzky; D: Elfi Eschke, Andreas Vitasek, Alexander Goebel

Clarissa Ausstrahlung ORF 2: 24.10.1998, Zuschauer: 809.000
P: SK Film; R: Jacques Deray; D: Maruschka Detmers, Claude Rich, Tobias Moretti

Opernball Ausstrahlung ORF 1 (1. und 2.Teil): 15.3.1998, Zuschauer: 718.000
P: Satel Film; R: Urs Egger; D: Heiner Lauterbach, Franka Potente

Mörderische Abfahrt – Skitour in den Tod Ausstrahlung ORF 1: 4.12.1998, Zuschauer: 564.000
P: epo-film; R: Curt Faudon; D: Rupert Frazer, Thomas Heinze, Francois-Eric Gendron

PREISE VON „WFF FILMEN„ 1998

Die internationale Koproduktion **Comedian Harmonists** unter der Regie von Joseph Vilmaier erhielt beim deutschen Bundesfilmpreis 1998 das „Filmband in Gold„ für den besten Film, zwei „Filmbänder in Gold„ für den besten Hauptdarsteller und die beste Nebendarstellerin sowie die Preise für das beste Design und den besten Schnitt. Weitere Preise: „Bayrischer Filmpreis„, „UFA Filmpreis 1998„ (für den umsatz- und besucherstärksten deutsch/österreichischen Film 1998), „Preis der Arthur-Brauner-Stiftung„ für Regisseur Joseph Vilmaier sowie der „Gilde-Preis in Gold„ des Filmkunst- und Programmkinoverbandes Deutschlands.

Dreifach ausgezeichnet wurde Michael Haneke: bei den 10. Baden Badener Tagen des Fernsehspiels erhielt Haneke den „Sonderpreis 1998„ für die herausragende Drehbuchadaption und die Regie des Romans von Franz Kafka **Das Schloss**, ebenfalls für **Das Schloß** erhielt er den „Fernsehpreis der österreichischen Volksbildung„. Die Akademie der Künste in Berlin verlieh Michael Haneke den „Konrad-Wolf-Preis 1998„ für seine herausragenden künstlerischen Leistungen.

Zweifach ausgezeichnet wurde auch Michael Hanekes **Funny Games**, mit dem „Special Jury Prize„ und dem „Critic´s Prize„ auf dem 18th Oporto International Film Festival „Fantasporto„.

Robert Dornhelms **Der Unfisch** bekam zwei Publikumspreise: beim 8. Film Kunst Fest in Schwerin und beim Puchon International Fantastic Film Festival.

Ebenfalls den Publikumspreis, den „Goldenen Biber„ erhielt **Drei Herren** von Nikolaus Leytner bei den 20. Biberacher Filmfestspielen.

Den „Österreichischen Filmpreis 1998„ erhielt **Eine fast perfekte Scheidung** von Reinhard Schwabenitzky. Beim Bayerischen Fernseh-Preis bekamen Franka Potente und Heiner Lauterbach u.a. für ihre Darstellungen in **Opernball** (Regie: Urs Egger) je einen „Sonderpreis„.

AUSBLICK 1999

1999 wird der WFF einer Reform unterzogen, deren Ziel darin liegt, die Förderpolitik noch effizienter mit vermehrten Mitteln voranzutreiben.

Produktionshighlights 1999

Jedermanns Fest (Aufstieg und Fall des Modeschöpfers Jan Jedermann), Regie: Fritz Lehner, mit Klaus Maria Brandauer und Juliette Greco. Nach Aufstockung der Produktionsmittel wird die teuerste österreichische Nachkriegsproduktion 1999 fertig gestellt werden.

The Fourth Man, Regie: Robert Dornhelm. Diese österreichisch/kanadisch/englische Koproduktion befasst sich mit den Turbulenzen und Intrigen rund um Carol Reeds legendären Wien-Film **The Third Man**. Für die Rolle von Orson Welles ist Oliver Platt vorgesehen.

Mondvater, der bedeutende georgische Regisseur Bakhtiar Khoudoinazarov, der mit seinen früheren Werken auf internationalen Festivals ausgezeichnet wurde, erzählt in dieser internationalen Koproduktion die Geschichte einer jungen Frau, die durch ihre Heimat reist, um den Vater ihres Kindes zu finden.

Helmkehr der Jäger, der österreichische Regisseur Michael Kreihsl, mit seiner letzten Arbeit **Charms Zwischenfälle** international erfolgreich, erzählt die Geschichte eines Mannes, der die Umweltzustände nicht mehr erträgt und dagegen rebelliert. In der Hauptrolle: Ulrich Tukur.

nämlich des Palais Schwarzenberg, wird eine zusätzliche Maßnahme zur Erhaltung des Stadtbildes am Ausgang des Schwarzenbergplatzes darstellen.

Denkmalpflege

Denkmäler, Sakral- und Profanplastiken und Bildstöcke setzen Akzente im öffentlichen Raum, der durch sie belebt und geprägt wird. Die überwiegende Anzahl diverser freiplastischer Objekte befindet sich in Obhut der Stadt Wien, die auch die Kosten für ihre Erhaltung trägt. Gleiches gilt auch für Gedenktafeln, die meist an Privathäusern angebracht sind.

Die laufende Betreuung reicht von der Anstrahlung besonders wertvoller und stadtbildprägender Objekte über notwendige Reinigungen bis hin zu grundlegenden Renovierungen.

Hauptprojekt des Jahres 1998 war die Restaurierung des Deutschmeisterdenkmals, für das S 1.500.000,— aufgewendet wurden. Die Sanierung des Denkmals für Bürgermeister Andreas Zelinka im Stadtpark kostete S 300.000,— Die Restaurierung der Mariensäule am Jodok-Fink-Platz konnte 1998 mit Hilfe eines Beitrages in der Höhe von S 300.000,— abgeschlossen werden. Im Zuge der Generalsanierung des Platzes in Wien 13, Am Platz, wurde auch die Mariensäule um S 420.000,— restauriert.

Wiener Bezirksmuseen

Unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen haben sich die 23 Bezirksmuseen und 8 Sondermuseen - wie z.B. das Rauchfangkehrermuseum oder das Phonomuseum - versammelt. Basis für alle diese Einrichtungen ist der Idealismus ihrer Mitarbeiter, deren Tätigkeit ehrenamtlich ist. Die Wiener Bezirksmuseen leisten einen wichtigen Beitrag, ein Heimatgefühl, das sich auf den Wohnbezirk bezieht, zu pflegen und zu intensivieren. Dabei beschäftigen sie sich nicht nur mit der Vergangenheit, sondern sie sehen sich auch als Orte der Begegnung, die vielen Künstlern Gelegenheit bieten, ihr Schaffen einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen zu können.

Zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs leistet die Stadt Wien ihren Beitrag in Form einer Subvention, die 1998 S 2.350.000,— betrug. Außerdem wurden S 1.100.000,— zur Durchführung besonderer Projekte zur Verfügung gestellt.

Die Projektförderung ermöglichte dem Bezirksmuseum Josefstadt die Ausstellung „Neudeggergasse 12 - Die Synagoge in der Josefstadt“. Das Bezirksmuseum Donaustadt konnte eine Esslinger Schulfahne restaurieren lassen.

EHRUNGEN

Auszeichnungen der Stadt Wien sind als sichtbares Zeichen der Würdigung von künstlerisch und wissenschaftlich hervorragend tätigen Personen zu verstehen. Darüber hinaus informieren Berichte der Medien, die aus diesen Anlässen entstehen, die Öffentlichkeit über das breite Spektrum kulturellen Schaffens in Wien.

Die Preise der Stadt Wien, die Josef-Kainz-Medaille oder der Johann-Nestroy-Ring tragen zur Motivation der Geehrten bei. Um größtmögliche Objektivität im Hinblick auf den Vergabemodus zu gewährleisten, erfolgen die jeweiligen Nominierungen ausschließlich durch unabhängige Jurys, deren Mitglieder ständig wechseln.

Ein besonderes Anliegen ist die Förderung junger Künstler und Wissenschaftler. Als Beispiel dafür sei unter anderem die Vergabe des Ernst-Krenek-Preises oder der Förderungspreise der Stadt Wien hervorgehoben. 1998 wurden auch - wie alle drei Jahre - Preise aus der Dr.-Karl-Renner-Stiftung der Stadt Wien verliehen.

Die Würdigung der Leistungen verdienstvoller Persönlichkeiten ist auch posthum in Form von Widmungs- und Ehrengräbern, Kranzniederlegungen und Grabrestaurierungen möglich.

STIPENDIEN

Die Stipendien der Stadt Wien verteilen sich auf die verschiedensten Bereiche des kulturellen Lebens. Unter anderem entfielen öS 360.000,— auf 18 Arbeitsstipendien für Literatur, bildende Kunst und Komposition. Die Studienbeihilfen und Wissenschaftsstipendien wurden nach ausführlichen Informationsgesprächen mit Studierenden und angehenden Wissenschaftlern vergeben.

FILM UND VIDEO

Die Film- und Videoförderung der Stadt Wien ist bestrebt, zeitgenössisches Filmschaffen nicht nur durch die Subventionierung einzelner Filmvorhaben, sondern auch durch die Schaffung besserer Rahmenbedingungen für die Künstler und Produzenten zu unterstützen.

Vor allem im Umkreis der jungen unabhängigen Film- und Videokünstler, die in vielen Fällen gerade erst von der Filmakademie abgegangen sind, haben sich in den letzten Jahren Vereinigungen und Institutionen entwickelt, die sich konzentriert um für das heutige Filmgeschäft wesentliche Aufgabenstellungen wie die Organisation des Filmvertriebs oder die Beschickung von Festivals, aber auch um Weiterbildungsmöglichkeiten kümmern.